

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nicht nur beim Diktieren, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.

damit, daß das Kommende möglicherweise noch schlechter ist.»

Nachher führt er ein paar Beispiele an, die gezeigt haben, daß die Gattin nicht immer «Meister im Ertragen schwieriger Situationen» ist, und es also noch lernen muß, damit ihr der Ärger nicht über den Kopf wachse.

Und zum Schluß schreibt er, seine Frau habe mit der Bemerkung, es sei gut, daß er das alles nicht habe mitmachen müssen, völlig recht und er meine das nicht etwa ironisch. «Helfen hätte ich wenig können, wahrscheinlich hätte ich nicht einmal Deinen berechtigten Unwillen gemindert, weil ich nicht leugnen will, daß ein bis zur Schwäche sich steigerndes Billigkeitsgefühl, das auch dem Gegner nie unrecht tun will, mich zu einer sehr zweifelhaften Stütze in solchen Sachen macht.»

Das war, wie gesagt, vor hundert Jahren. Man hat fast den Eindruck, daß sich die Haushaltprobleme, die Männer und die Frauen seither kaum geändert haben. Sonst hat sich natürlich sehr vieles geändert.

Bethli

DIE ALLERNEUSTEN METHODEN

Liebes Bethli! Im Nebelspalter Nr. 40 hast Du über ein amerikanisches, psychologisches Buch berichtet, das die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zum Gegenstand hatte. Nach der Lektüre dieser psychologischen Belehrung machtest

Du in Deiner Beichte: «Die Jugendlichen sind so empfindlich» zerknirscht das Geständnis, daß Du, aus dieser amerikanischen Perspektive gesehen, anscheinend eine «miserable Mutter» seiest. Zur Entschuldigung konntest Du nur kleinlaut vorbringen, daß leider schon Deine Eltern so gewesen seien.

Damit Du keine Minderwertigkeitsgefühle bekommst, möchte ich Dir zum Trost mitteilen, daß man auch in Psychologenkreisen Amerikas zu altbewährten Methoden der Erziehung zurückkehren scheint. Das folgende Beispiel mag dies bestätigen.

Eine amerikanische Mutter ging mit ihrem sechsjährigen Sprößling in ein Warenhaus. Während sie ihre Einkäufe besorgte, vergnügte sich das Kind im Kinderhort des Warenhauses mit allerlei Spielen. Als die Mutter den Knaben dort wieder abholen wollte, saß er auf einem Schaukelpferd und war trotz allen Zuredens der

Französische Wissenschaftler haben festgestellt, daß Magen-, Herz- und Nierenbeschwerden mit Tränen bekämpft werden können.

«Wa häsch Adolar?»
«Ich mach e Kur!»

